

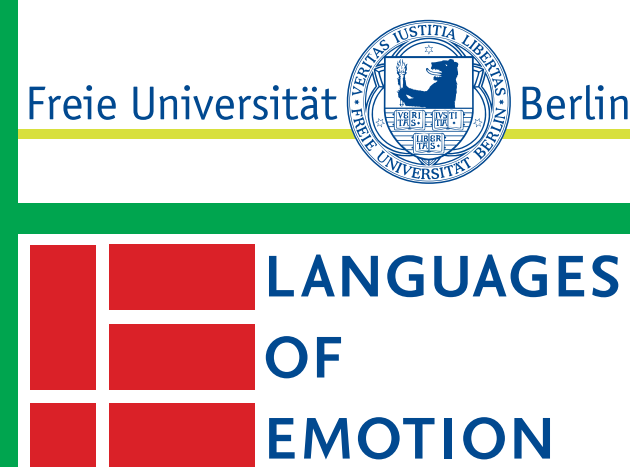
Was wissen Lehrer in Berlin über Autismus?

Eine Studie der Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK)

afk

Autismus-Forschungs-Kooperation

Kirchner, J.^{1,2}; Bartz, J.^{1,2}; Bullig, H.¹; Chwiesky, C.¹; Dem, S.¹; Goetz, E.¹; Grambert, C.¹; Hartmann, R.¹; Speer, O.¹; Sünkel, U.¹; Zurek, P.P.^{1,2}; Dziobek, I.^{1,2}
¹Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK), ²Freie Universität Berlin



Einleitung

Die Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) ist ein Zusammenschluss von Menschen aus dem autistischen Spektrum und Wissenschaftlern der Freien Universität Berlin. Ziel der seit 2007 bestehenden AFK ist es, erstmalig aus der Perspektive autistischer Erwachsener für autistische Menschen relevante Fragen gemeinsam zu erforschen.

Der Schulbesuch stellt für junge Menschen mit Autismus eine wichtige Chance auf Förderung auf dem Weg hin zu einem selbstbestimmten Leben dar. Allerdings ist fraglich, wie gut Lehrer zum Thema Autismus ausgebildet sind. Knorr et al. (2010) berichteten, dass sich 60% der von ihnen befragten Lehrer im Umgang mit autistischen Schülern überfordert fühlen. Stone und Rosenbaum (1988) zeigten, dass Lehrer von autistischen Schülern eine falsche Auffassung bezüglich kognitiver, emotionaler und entwicklungsgemäßer Besonderheiten von Autismus hatten.

Ziel

Die vorgelegte Studie untersucht daher das Wissen Berliner Lehrer mit und ohne Sonderpädagogischem Schwerpunkt (SPS) über das Thema Autismus.

Methoden

Stichprobe

Es wurden 85 Lehrer an 4 weiterführenden Schulen in Berlin befragt, davon unterrichteten 33 Lehrer an einer Schule mit Sonderpädagogischem Schwerpunkt. Die Fragebögen wurden per Post an die Schulen verschickt. Bei einer Straßenbefragung füllten n=49 Personen aus der Allgemeinbevölkerung den Fragebogen aus.

	Lehrer ohne SPS (n=52)	Lehrer mit SPS (n=33)	Allgemeinbevölkerung (n=49)	p
Geschlecht (m/w)	14/35	20/11	20/28	<0.01
Alter (Jahre)	47,8 (11)	51,5 (6,6)	34,1 (13,8)	<0.001
Bildung (Jahre)	17,4 (1,7)	17,8 (1,1)	13,7 (2,8)	<0.001

Tabelle 1: Mittelwerte der Hintergrundvariablen (Geschlecht, Alter, Bildung) der Befragten für jede Gruppe. Standardabweichung ist in Klammern angegeben; p-Werte aus Chi-Quadrat und MANOVA; Differenzen in der Variable Geschlecht kommen durch fehlende Angaben zustande.

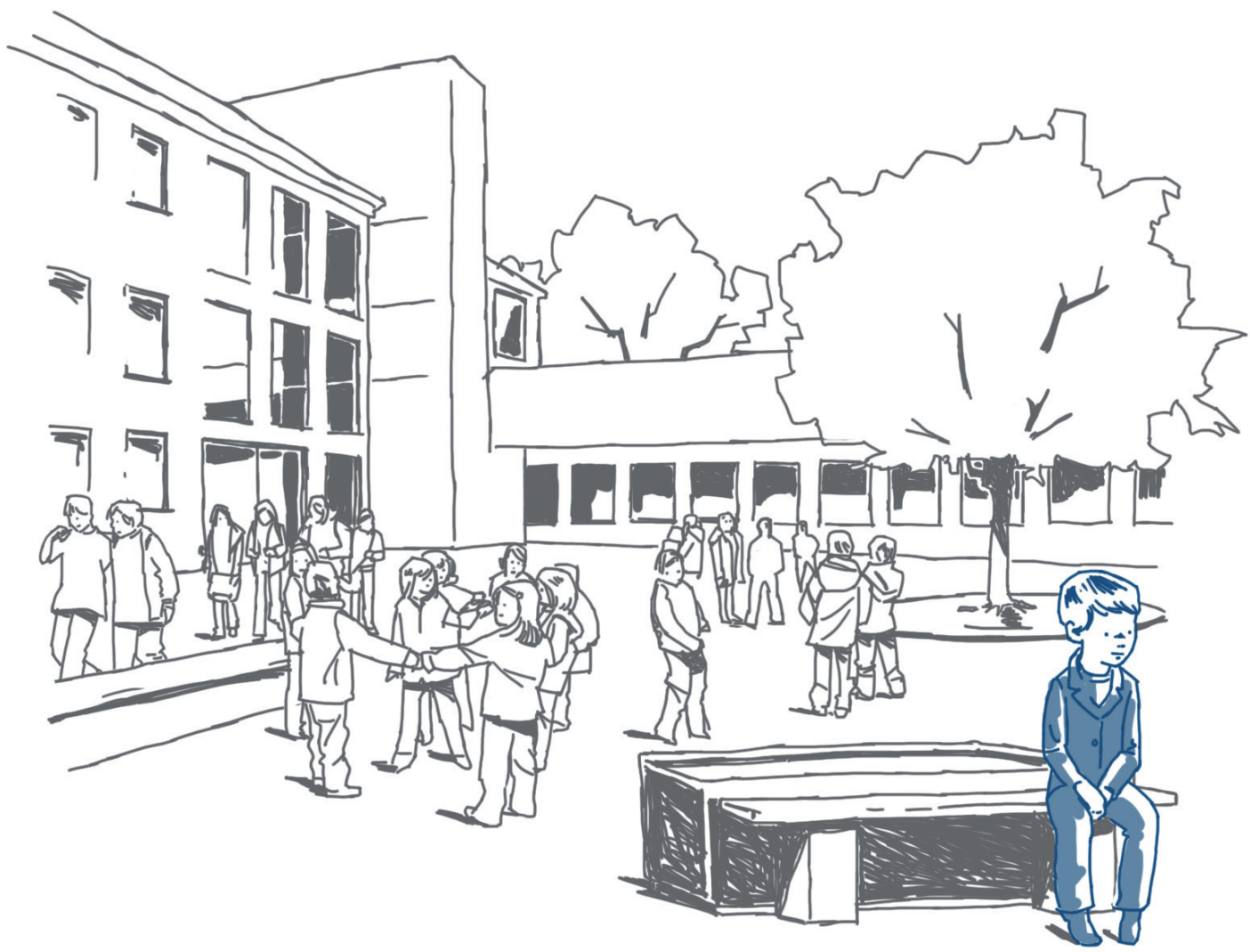
Testverfahren

Mit Hilfe des Fragebogens „Wissen über Autismus“ (Kirchner et al., 2008) wurde das Wissen zum Thema Autismus ermittelt.

Skala	Inhalt
1. Wissen über Autismus	a) Diagnosekriterien für Autismus (nach DSM-IV) b) Stärken autistischer Menschen c) Prävalenz d) Differentialdiagnose Asperger Syndrom
2. Hintergrundvariablen	Alter, Geschlecht, Bildung

Tabelle 2: Auszug der Skalen des Fragebogens „Wissen über Autismus“ (Kirchner et al., 2008)

„Autisten haben oft Schwierigkeiten, soziale Kontakte zu schließen und aufrechtzuerhalten.“ (Item W_1)



Statistische Analysen

Zwischengruppenvergleiche wurden anhand von MANOVAs durchgeführt. Die drei Gruppen unterschieden sich hinsichtlich der Hintergrundvariablen „Alter“, „Bildung“ und „Geschlecht“ (siehe Tabelle 1). Da diese Variablen keinen signifikanten Einfluss auf die untersuchten AVs hatten, gingen sie nicht in das MANOVA-Modell mit ein.

Ergebnisse

Wissen über Autismus

Lehrer der Schule mit SPS wussten signifikant mehr über die Diagnosekriterien von Autismus als die Allgemeinbevölkerung ($p < .01$). Die Lehrer der Schulen ohne SPS unterschieden sich dagegen nicht von der Allgemeinbevölkerung in ihrem Wissen über die Diagnosekriterien ($p = .27$), (siehe Abbildung 1).

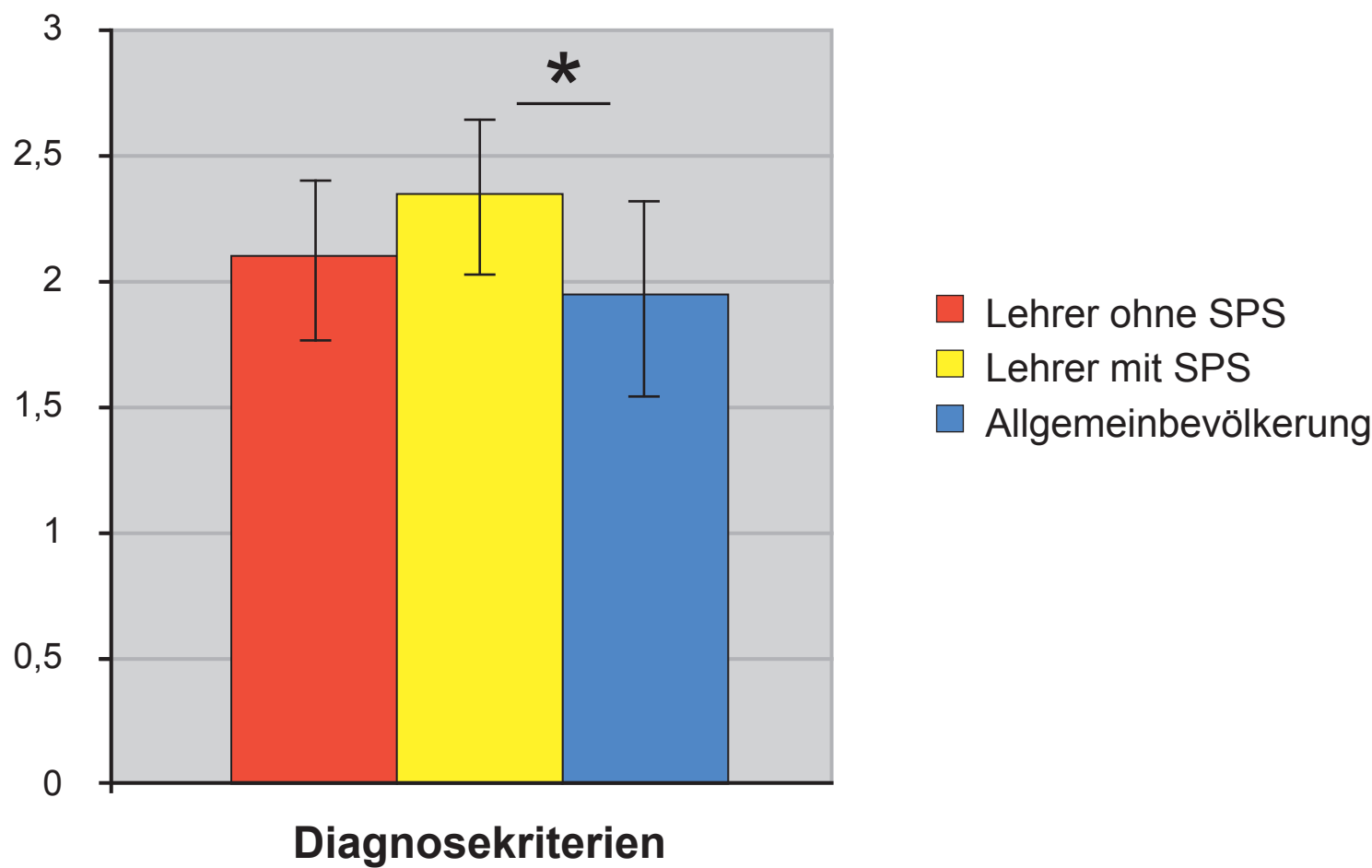


Abbildung 1: Wissen über Diagnosekriterien von Autismus

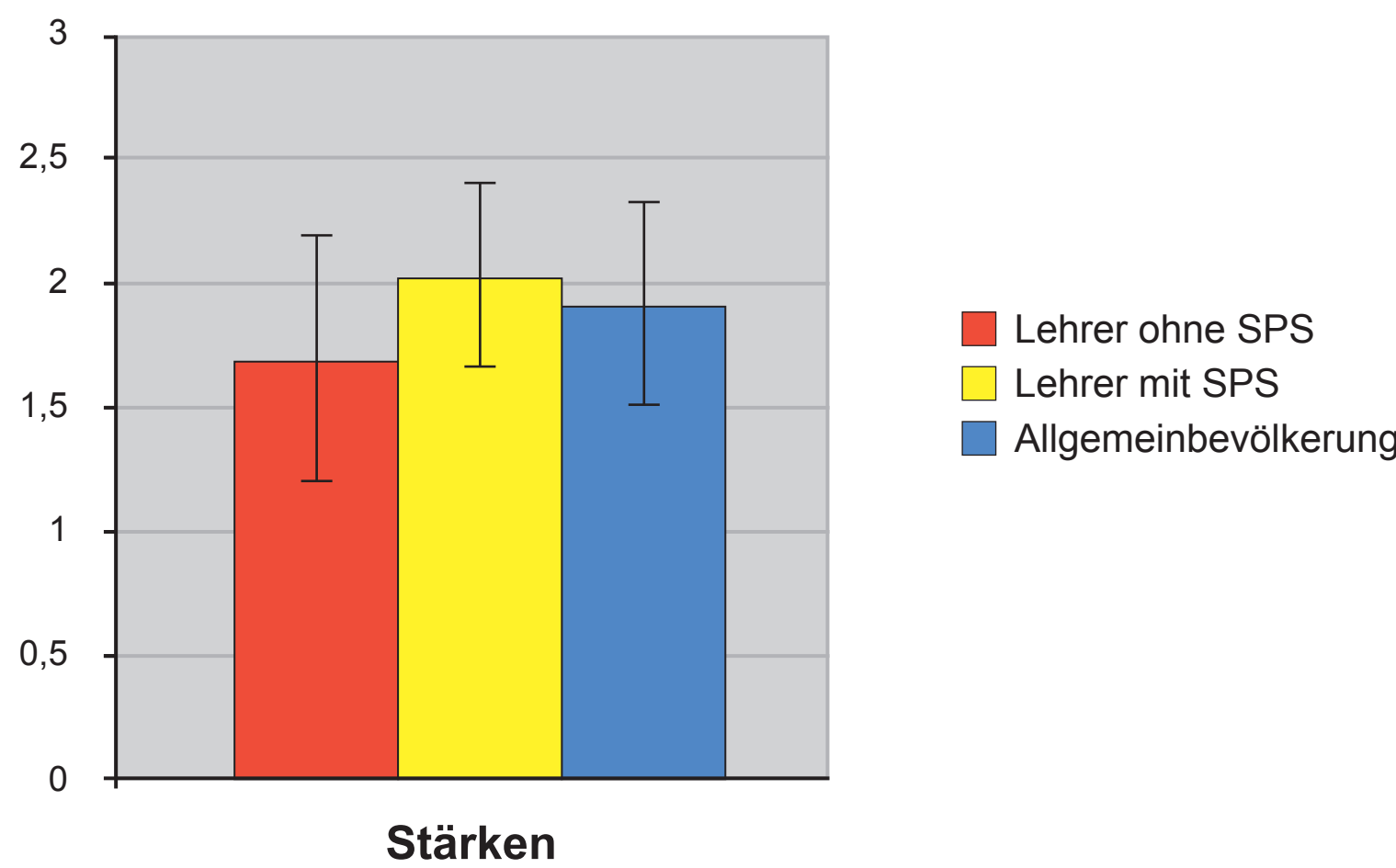


Abbildung 2: Wissen über die Stärken von autistischen Menschen

„Autistische Menschen haben oft Spezialinteressen.“ Item W_12



Bezüglich der Kenntnisse über Stärken autistischer Menschen unterschieden sich die drei Gruppen nicht voneinander ($p = .18$), (siehe Abbildung 2).

Auch die Prävalenz von Autismus wurde von allen drei Gruppen gleichermaßen unterschätzt ($p = .09$), (siehe Abbildung 3).

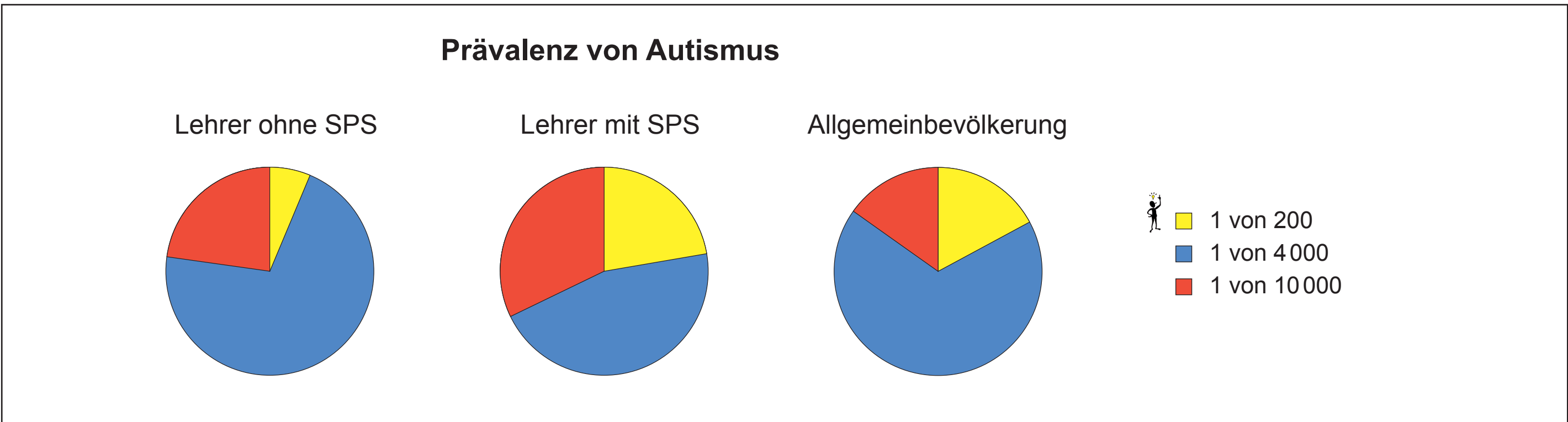


Abbildung 3: Wissen über die Prävalenz von Autismus



Aktuelle Studien zeigen eine Prävalenz von Autismus von ca. 0,6% (Nicholas et al., 2008).

Des Weiteren unterscheiden sich die drei Gruppen nicht in ihrem Wissen über die Abgrenzung des Asperger Syndroms von Autismus ($p = 0.54$), (siehe Abbildung 4).

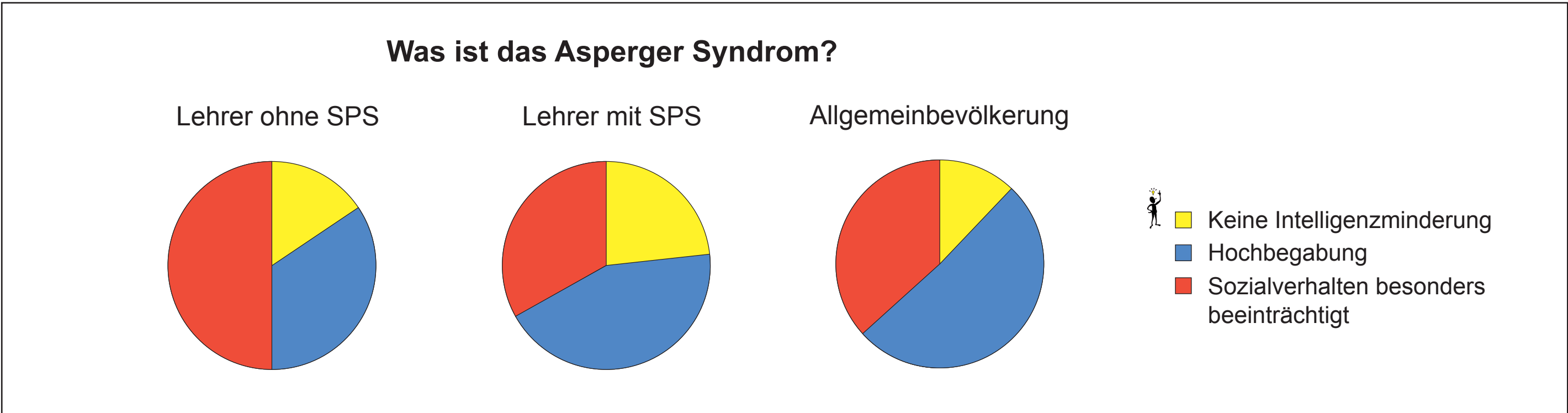


Abbildung 4: Wissen über die Abgrenzung des Asperger Syndroms von Autismus

Zusammenfassung und Diskussion

Lehrer der Schule mit SPS wissen zwar entsprechend der Spezialisierung ihrer Einrichtung mehr über die Diagnose Autismus als die Allgemeinbevölkerung, nicht aber über die Stärken autistischer Menschen. Gerade das Wissen über Stärken von autistischen Schülern ist jedoch für die pädagogische Förderung essentiell. Auch die Besonderheiten des Asperger Syndroms sind insgesamt über alle befragten Gruppen hinweg kaum bekannt.

Da viele Autisten – und im Besonderen Personen mit Asperger Syndrom – jedoch Regelschulen besuchen, ist auch hier eine Kenntnis über assoziierte Schwächen und Stärken wichtig. Unsere Studienergebnisse verweisen diesbezüglich auf erheblichen Nachholbedarf. Auch die deutliche Unterschätzung der Prävalenz von Autismus deutet darauf hin, dass die Wichtigkeit von autismusspezifischen Schulungen bisher nicht genügend Beachtung findet.

Durch eine Rückmeldung der Studienergebnisse an Schulen und Lehrer erhofft sich die AFK eine Sensibilisierung für die Bedürfnisse autistischer Schüler.

Literatur

Kirchner et al. (2008). Wissen und Vorurteile über Autismus im Jobcenter. 2. Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum (WTAS), Frankfurt, ISBN 978-3-87985-102-7.

Knorr et al. (2010). Die schulische Situation von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen und hoher allgemeiner intellektueller Begabung aus Sicht ihrer Lehrer/Lehrerinnen. 3. Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum (WTAS), Frankfurt, ISBN 978-3-87985-103-4.

Nicholas et al. (2008). Prevalence and characteristics of children with autism-spectrum disorders. Annals of Epidemiology, 18, 130–136.

Stone & Rosenbaum (1988). A Comparison of Teacher and Parent Views of Autism. Journal of Autism and Developmental Disorders, 18, 403–414.

Kontakt: jennifer.kirchner@fu-berlin.de